

Dokumentation der Jugendbeteiligungsaktion „Dein Jugendhaus der Zukunft“

12.08.2019, Erfurt | Vanessa Blödorn | BÄMM! Erfurt

Inhalt

1. Zu den Teilnehmenden	1
2. Ablauf	2
3. Ergebnisse	2
3.1. Positive und negative Eindrücke der Jugendhäuser	2
3.2. Wie könnte das Jugendhaus der Zukunft aussehen?	3
3.3. Fokus der Jugendlichen	6
3.4. Fragen an die Jugendlichen	6

1. Zu den Teilnehmenden

Es wurde zu Beginn des Projektes kommuniziert, dass dies ein freiwilliges Projekt ist und die TN früher gehen dürfen. Gerade die Jüngeren haben somit das Projekt früher verlassen, als sie sich nicht mehr konzentrieren konnten. Die Jugendlichen, die bis zum Ende geblieben sind, haben allerdings die Wünsche der anderen Kinder und Jugendlichen mitbedacht, sodass ein ausgewogenes Ergebnis und Bild der Wünsche Zustandekommen konnte.

Für die Komplexität der Fragen und vor allem der wichtigen Aufgabe des Transfers der Wünsche (von ihrem eigenen Jugendhaus auf alle Jugendhäuser in Erfurt) haben die Jugendlichen zwar Zeit gebraucht aber v.a. die TOP 3 Forderungen zeigen deutlich, dass sie in der Lage waren, ihre wichtigsten Themen zu formulieren.

Im Jugendhaus Fritzer waren zunächst ca. 4 TN (3 Jungen, 1 Mädchen), nach ca. 20 Minuten stieß noch die Tanzgruppe dazu (ca. 5 Mädchen), die Altersstruktur ist mit einer Spanne von ungefähr 12 bis 18 Jahren zu beschreiben. Dauer des Projektes: 1 Stunde.

Das Jugendhaus Maxi hatte am Tag des Projektes viele Kinder und Jugendliche vor Ort. Am Projekt nahmen ca. 15 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 teil. Die jüngeren Teilnehmenden, sowie die Mädchen verließen nach ca. 30 Minuten das Projekt aufgrund von Unstimmigkeiten. Daraufhin wurde das Projekt mit ca. 5-8 Jungen fortgeführt, die allerdings die am Anfang genannten Wünsche der Mädchen ins Projekt einbrachten und auch darüber diskutierten. Dauer des Projektes: 50 Minuten.

Im Jugendclub Stotternheim waren zu Beginn ca. 10-15 TN, wobei ein Drittel Mädchen waren. Die Altersspanne war zwischen ungefähr 11 und 17 Jahren. In dieser Gruppe verließen einige Jüngere das Projekt während der Malaktion (nach ca. 45 Min). Nach anschließender ausführlicher Diskussion des gemalten Jugendhauses, waren für die Endabfrage noch 3 TN dabei. Dauer des Projektes: 1 ½ Stunden.

2. Ablauf

Projektskizze B

Qualitätsentwicklungsprozess

Ziel: Jugendliche bringen ihre Ideen ein und ihre Forderungen werden (nach Umsetzbarkeitsprüfung) umgesetzt.

Zeitraum: bis Oktober | 3 Treffen in unterschiedlichen Jugendhäusern

I)	Schema vorstellen – Wer bin ich & warum bin ich da?	5 min
II)	Vorstellungsrunde – Name und deine Gründe, warum du im Jugendhaus bist	5 min
III)	In je einem Jugendhaus werden folgende Fragen erläutert:	
	1) Frage nach was gefällt euch am besten an eurem Jugendhaus? - Zurufabfrage	10 min
	2) Was gefällt euch nicht? Was sollte in eurem Jugendhaus geändert werden? Was braucht es noch? Was fehlt? - Zurufabfrage	10 min
	3) Was sollte es definitiv in allen Jugendhäusern in Erfurt geben? - Malt das ideale Jugendhaus	20 min
IV)	Was wollt ihr gerne in Erfurt für die Jugendhäuser erreichen? - TOP 3 Forderungen:	10 min
V)	Abfragen um das Jugendhaus	5 min

3. Ergebnisse

3.1. Positive und negative Eindrücke der Jugendhäuser

Alle genannten Gründe für den Besuch des Jugendhauses, sowie positive Eindrücke:

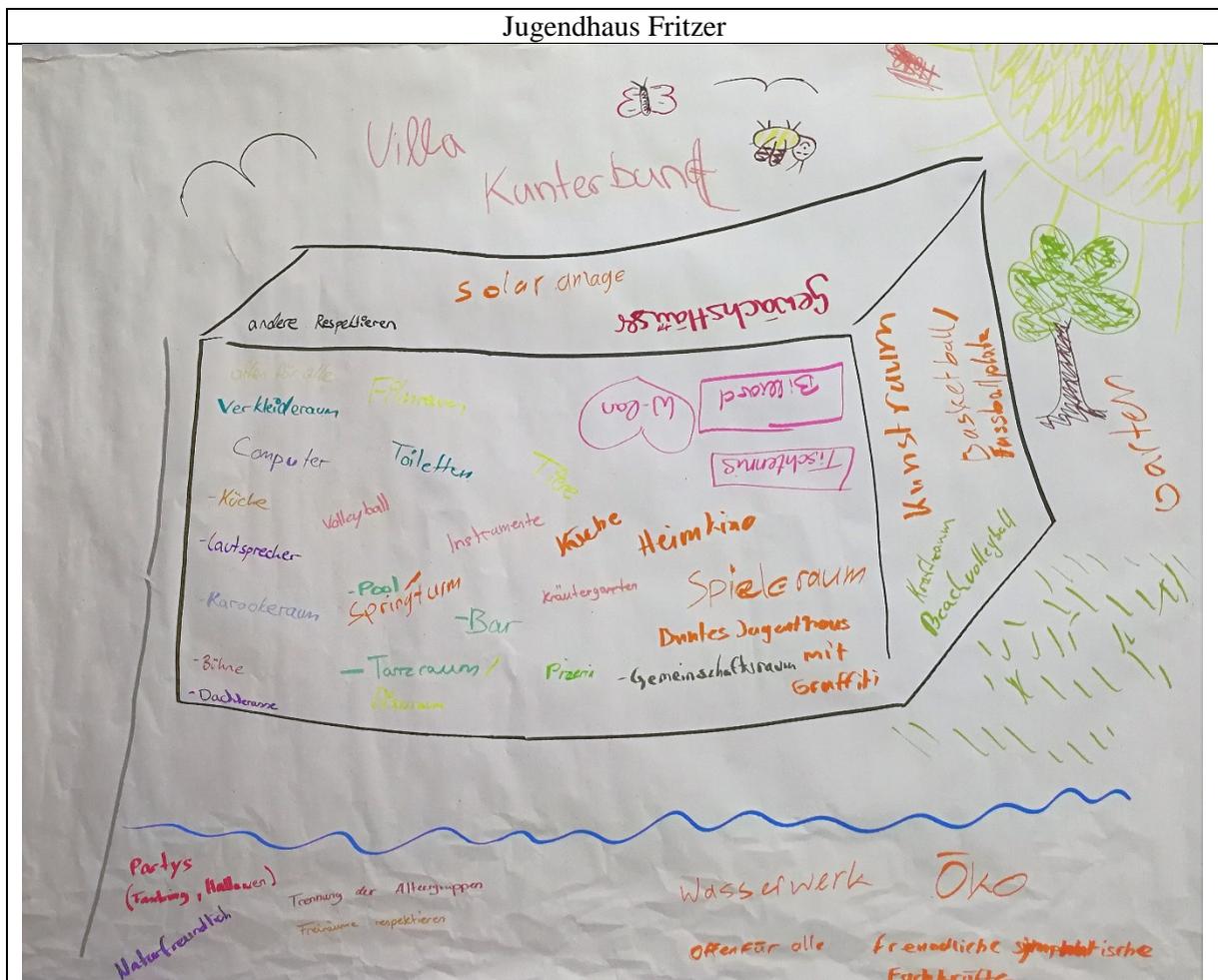
Jugendhaus Fritzer	Jugendhaus Maxi	Jugendclub Stotternheim
<ul style="list-style-type: none"> - Rückhalt (bei Problemen) - Zum Freunde treffen - Zum Tanzen - Zum Spaß machen/ haben - Treffpunkt - Projekte mit Hauptamtlichen sind nett - Tanzraum & Angebot - Tore - Vielfalt (im Angebot) - Naturnähe - Guter Standort 	<ul style="list-style-type: none"> - PC - W-Lan - Tanzraum - Alles - dass meine Freunde kommen - der Tischtennisraum und Poker - mir gefällt alles an dem JH, da wir Snacks machen - Wii 	<ul style="list-style-type: none"> - Langeweile vertreiben - Im JC ist immer was los - Gute Integration in JC - Man kann so sein, wie man ist - Kreativität freien Lauf lassen können - Abschalten können - Menschen – Mitarbeiter*innen&Freunde - Billard spielen - Fußball und andere sportliche Aktivitäten - Unternehmungen mit Freunden - Probleme ansprechen

Alle negativen Eindrücke, was könnte noch geändert werden könnte, bzw. was ihnen nicht gefällt:

Jugendhaus Fritzer	Jugendhaus Maxi	Jugendclub Stotternheim
<ul style="list-style-type: none"> - Nichts - Mehr Geräte im Kraftraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Besseres W-Lan - Nervige Jungs - Dass man nur Spiele unter 12 spielen darf - Alle Mädchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Busverbindung - Toiletten sollten sauber u. neu/ in gutem Stand sein - Billardtisch auf ebenem Boden

	<ul style="list-style-type: none"> - Dass es nur einen W-LAN PC gibt - Maxi muss nicht verbessert werden - Eine PS 4 - Wir brauchen ein neues Trampolin - Schminke - Neuer PC - GTA 5 - Hier fehlt pubg (=Playerunknown's Battlegrounds) 	<ul style="list-style-type: none"> - Größere/ mehr Projekte (gestalterisches) - W-Lan
--	--	---

3.2. Wie könnte das Jugendhaus der Zukunft aussehen?



Folgendes wurde schriftlich festgehalten:

Innenbereich:

Verkleiderraum, Küche, Karaoke, Bühne, Volleyball, Pool + Springturm, Toiletten, Filmraum, Tanzraum/Disco, Tiere, Bar, Pizzeria, Heimkino, Spielraum, buntes Jugendhaus mit Graffiti, Gemeinschaftsraum, Tischtennis, Billard, Krautraum, Kunstraum

Ausstattung:

Computer, Lautsprecher, Instrumente, W-Lan

Auf dem Dach:

Gewächshäuser, Dachterasse, Solaranlage

Außenbereich:

Kräutergarten, Beachvolleyball, Basketball-/ Fußballplatz, Garten, Wasserwerk

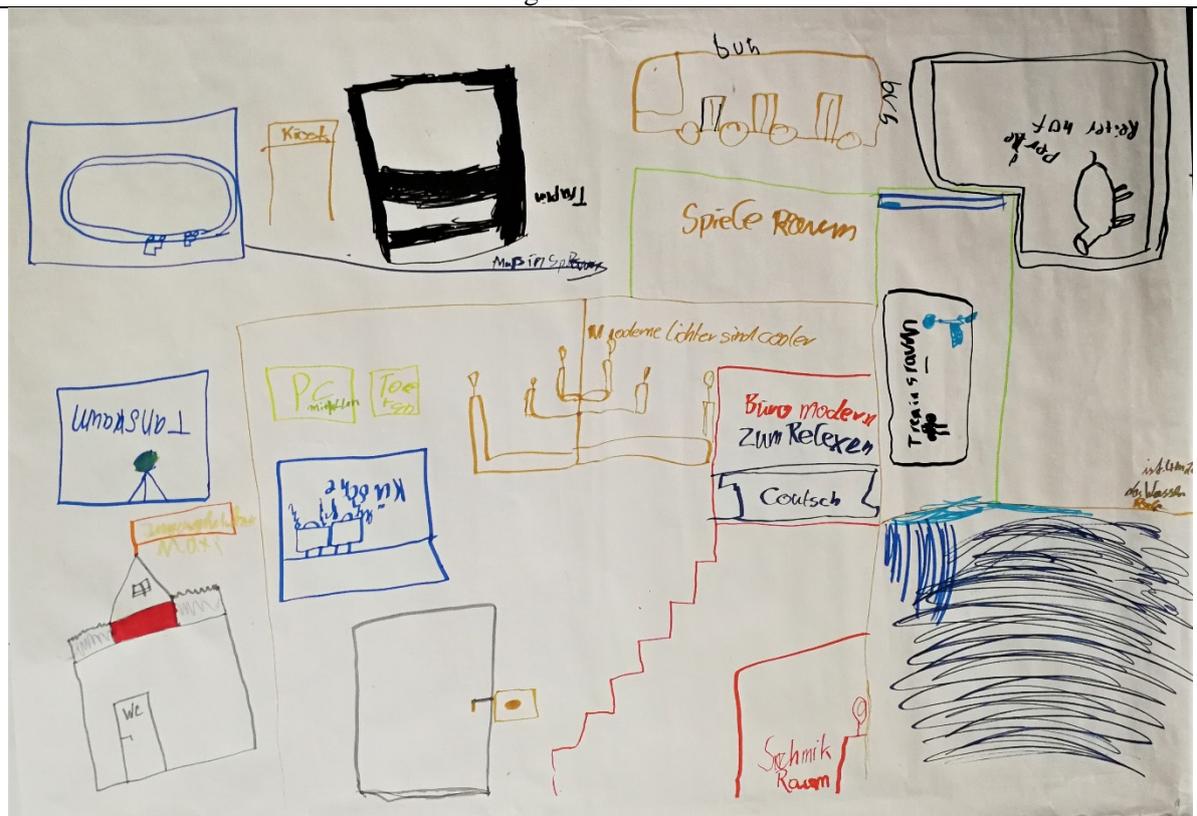
Umgang und sonstiges:

Offen für alle, andere respektieren, freundliche sympathische Fachkräfte, Trennung der Altersgruppen, Freiräume respektieren, naturfreundlich, öko, Partys (Fasching, Halloween)

Nähere Erläuterung:

Der Name des Jugendhauses soll Villa Kunterbunt sein, die Idee des Wasserwerkes kam aufgrund der Nähe zum Flutgraben und der Gera. Wichtig war sowohl Naturverbundenheit als auch guter Anschluss (links durch eine Straße gekennzeichnet) an die Stadt.

Jugendhaus Maxi



Folgendes wurde schriftlich festgehalten:

Innenbereich:

Küche, PC mit W-Lan, Büro (modern, zum Relaxen, Couch), Schminkraum, Trainingsraum, Tanzraum, Spielraum

Außenbereich:

Pool mit Sprungbrett, Reiterhof, Trampolin, Kiosk in der Nähe, WC

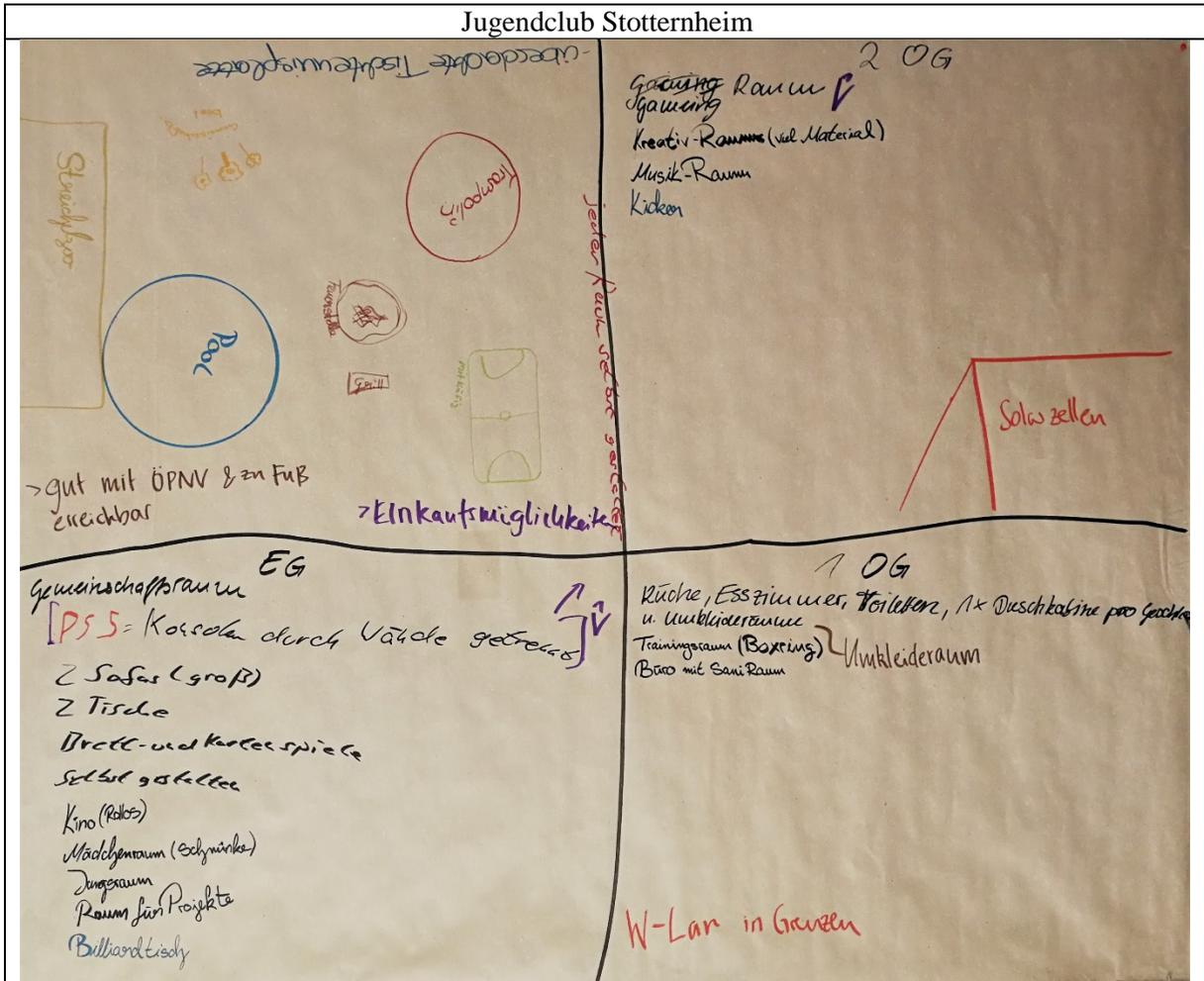
Ausstattung und Sonstiges:

Moderne Lichter sind cooler, ein eigener Bus fürs Jugendhaus, Autorennbahn in den Spielraum

Nähere Erläuterung:

Die Kinder und Jugendlichen orientierten sich stark an dem Bekannten, ergänzten allerdings optische Elemente (dass die Räume schön gestaltet sind, war ihnen wichtig), es wurden Räume sowohl für Mädchen (z.B. Schminkraum) als auch für Jungen (z.B. PC-Raum) bedacht. Der Bus kam aus dem Wunsch heraus, flexibler zu sein und für Ausflüge nicht immer einen Bus mieten zu müssen. Die Mitarbeiter sollten zwar separat arbeiten (können) aber einen schönen Rückzugsort haben.

Jugendclub Stotternheim



Folgendes wurde schriftlich festgehalten:

Erdgeschoss:

Gemeinschaftsraum, 2 Sofas (groß), 2 Tische, Brett- und Kartenspiele, Kino (Rolls), Mädchenraum/ -ecke (Schminke), Jungenraum/ -ecke, Raum für Projekte, Billardtisch

1.OG:

Küche, Esszimmer, Toiletten, 1x Duschkabine pro Geschlecht und Umkleideräume, Trainingsraum (Boxring), Büro mit Saniraum

Dachgeschoss/ 2.OG:

Gaming Raum (PS5, alle Konsolen durch Trennwände getrennt), Kreativraum (viel Material), Musikraum, Kickern im großen Flur, Solarzellen

Außenbereich:

Streichelzoo, Pool, Feuerstelle, Grill, Trampolin, Fußballfeld, überdachte Tischtennisplatte, Gemeinschaftsgarten, Einkaufsmöglichkeiten

Sonstiges:

Jeder Raum selbst gestaltet, gut mit ÖPNV & zu Fuß erreichbar, W-Lan in Grenzen

Nähere Erläuterung:

Das Erdgeschoss besteht komplett aus dem Gemeinschaftsraum, welcher durch Trennwände oder anderes unterteilt wird. So können alle zusammen sein (für Projekte oder Kinoabende) aber auch mit ihren Freunden ihren Hobbys nachgehen. W-Lan war vor allem für diejenigen wichtig, die wussten, dass sie im Jugendhaus keinen Empfang haben (z.B. in Schwerborn) sie fanden allerdings eine generelle Einführung ohne zeitliche Begrenzung nicht so toll (die älteren Anwesenden zumindest).

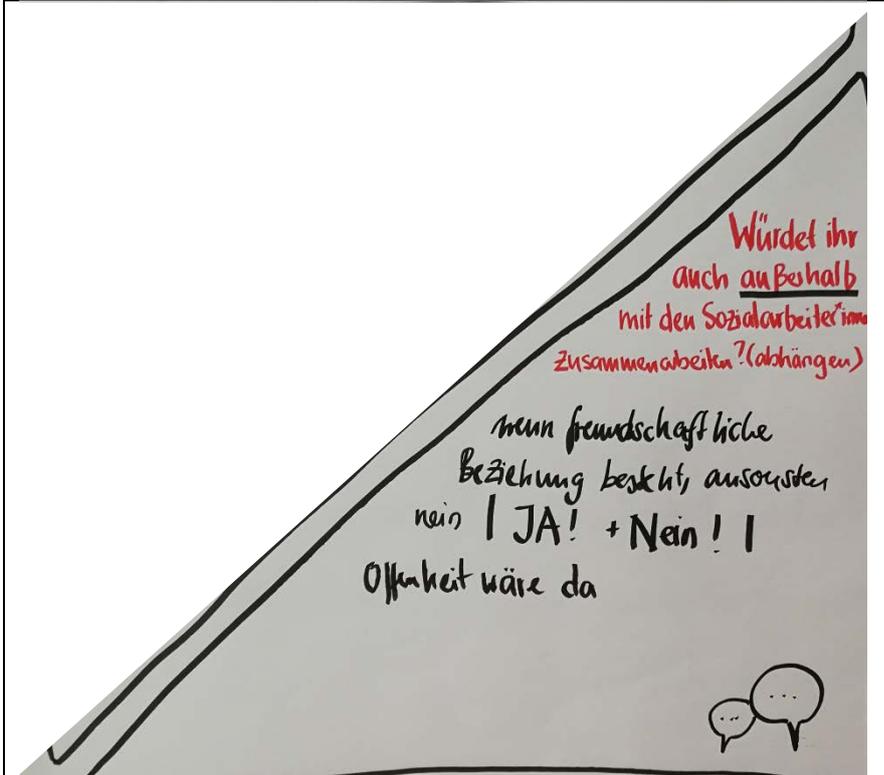
3.3. Fokus der Jugendlichen

Das wollen wir für alle Jugendhäuser in Erfurt erreichen!	
<p><u>Das wollen wir für alle Jugendhäuser in Erfurt erreichen !</u></p> <p>I. Sportgelegenheiten Gemeinsames Kochen & Sport Gemeinschaftsraum für Spiel & Spaß (groß, Kicker, Billardtisch etc., Couches)</p> <p>II. Außenbereich W-LAN guter Anschluss an ÖPNV</p> <p>III. Ausflugsangebote W-LAN (unter best. Bedingungen)</p>	<p>I. Sportgelegenheiten (JH F) Gemeinsames Kochen (JH M) Sport (JH M) Gemeinschaftsraum für Spiel und Spaß (groß, mit Kicker, Billardtisch etc. und Couches) (JC S)</p> <p>II. Außenbereich (JH F) W-LAN (JH M) Guter Anschluss an ÖPNV (JC S)</p> <p>III. Ausflugsangebote (JH F) W-LAN (unter bestimmten Bedingungen) (JC S)</p>

3.4. Fragen an die Jugendlichen

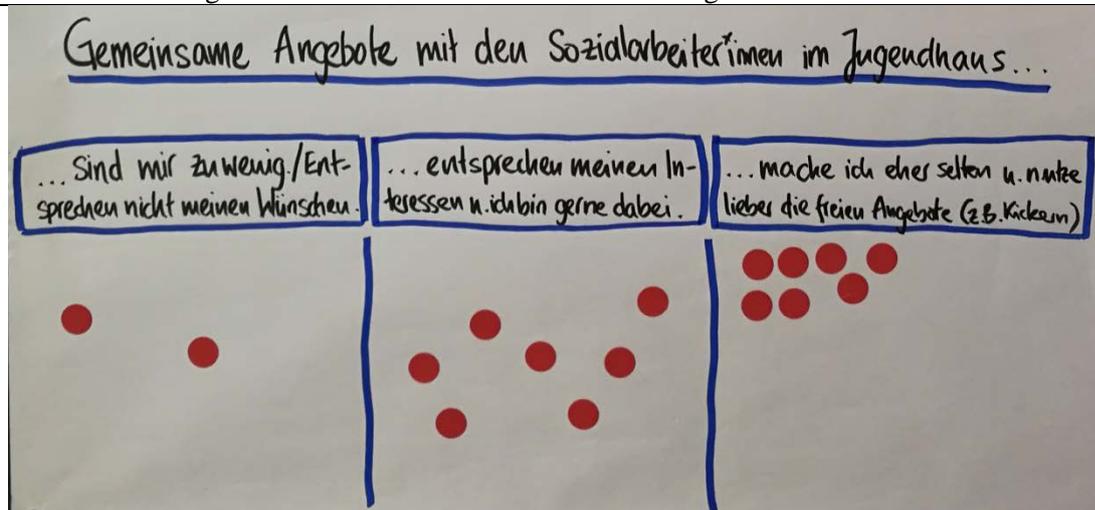
Wie muss ein Jugendhaus sein, damit sich jede*r willkommen fühlt (keine Vorurteile, weil man „anders“ ist)?	
<p>Wie muss ein Jugendhaus sein, damit sich <u>jeder willkommen</u> fühlt (keine Vorurteile weil man „anders“ ist)?</p> <p>freundlich, aufrichtig sein! (Wissen teilen) gastfreundlich, offen hilfsbereit sein kleine Kinder sollen gleich behandelt werden, wie große Gleichberechtigung Kulturvielfalt ↳ jeder ist willkommen („außenstehend“)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Freundlich, aufrichtig sein! - Gastfreundlich, offen - Hilfsbereit sein (Wissen teilen) - Kleine Kinder sollen gleich behandelt werden, wie große - Gleichberechtigung - Kulturvielfalt → jeder ist willkommen („ausländisch“)

Würdet ihr auch außerhalb mit den Sozialarbeiter*innen zusammenarbeiten (abhängen)?



- Wenn freundschaftliche Beziehungen besteht, ansonsten nein.
- Ja!
- Nein!
- Offenheit wäre da.

Gemeinsame Angebote mit den Sozialarbeiter*innen im Jugendhaus...



1. sind mir zu wenig oder entsprechen nicht meinen Wünschen. (2)
2. entsprechen meinen Interessen und ich bin gerne dabei. (7)
3. mache ich eher selten mit und nutze lieber die freien Angebote (z.B. Tischtennis, Kicker, Playstation, Chillen). (7)

Anmerkung: Die Anzahl der Klebpunkte stellt nicht die tatsächliche Anzahl der Teilnehmenden dar. (Siehe 1)